



**Vernetzung
für Equal Pay an
Berliner
Hochschulen**

Cosima Fanselow
im Interview

Du engagierst Dich für Entgeltgerechtigkeit und Gute Arbeit an den Berliner Hochschulen. Warum ist Dir das Thema wichtig?

Ich habe als Hochschulsekretärin die Veränderung meines Berufsfeldes im Laufe der Jahrzehnte mitbekommen. Es kamen immer neue Aufgaben hinzu, die Arbeit hat sich enorm verdichtet und die Anforderungen sind immens gestiegen.

Das veraltete Klischeebild einer Sekretärin wird unseren Aufgaben überhaupt nicht gerecht. Und auch die Eingruppierung ist nicht leistungs- und geschlechtergerecht.

Eine Aufwertung des Berufsbilds und eine leistungsgerechte Bezahlung sind dringend notwendig.

Wie lange bist du schon als Hochschulsekretärin und nebenberufliche Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte tätig?

Ich habe 1985 an der Humboldt-Universität eine Ausbildung zur Facharbeiterin für Schreibtechnik begonnen und war seitdem in den Sekretariaten verschiedener Arbeitsbereiche tätig. Ich kenne das Berufsfeld nun gut 40 Jahre. Auch das Amt der dezentralen Frauenbeauftragten habe ich schon über 10 Jahre ausgefüllt, seit 2016 am Institut für Erziehungswissenschaften. Im Rahmen einer Studie von Ulf Banscheraus wurde ich zu meinen Tätigkeitsfeldern befragt und habe festgestellt, wie wichtig Personalentwicklungskonzepte sind. Seit 2017 arbeite ich in der Steuerungsgruppe zum Personalentwicklungskonzept der HU Berlin mit. Hier kann man etwas dafür bewegen, dass es Karrieremöglichkeiten für die Sekretär*innen gibt, auch wenn viele Kolleg*innen dieses Konzept leider noch nicht kennen und nutzen.

Du bist in der *Landesvertretung der Mitarbeiter*innen in Technik, Service und Verwaltung* und im bundesweiten Netzwerk *FairNetztEuch!* engagiert. Was plant ihr für 2025?

Die *Landesvertretung der MTSV* hat im Berliner Forum Gute Arbeit angeregt, für 2026 einen gemeinsamen Fachtag mit den Hochschulen und der Senatsverwaltung zu planen. Dort werden wir uns zu Arbeitsbedingungen der MTSV austauschen, zum Fachkräftemangel, den Potenzialen von Personalentwicklungskonzepten sowie zum Gender Pay Gap.

Seit 2021 besteht an der HU Berlin die *AG Entgeltgerechtigkeit für Sekretariate*. Wir haben im Rahmen der Frauenvollversammlung 2021 eine Resolution zu mehr Transparenz bei den Eingruppierungen verabschiedet, nach der alle Sekretariatsstellen an der HU Berlin mindestens in E8 einzugruppiert werden sollen. Dieses Ziel verfolgen wir immer noch.

Bundesweit bin ich im Sekretariatsnetzwerk *FairNetztEuch!* engagiert, wir treffen uns im März in Marburg zum gegenseitigen Austausch. Die Podiumsdiskussion „Unverzichtbare Arbeit sichtbar machen“ wird live übertragen werden. Unser Ziel ist es, starke Verbündete auf der politischen und gewerkschaftlichen Ebene zu finden.

Die Hochschulen müssen in den nächsten Jahren sparen. Was bedeutet das für die MTSV und die Entgeltgerechtigkeit?

Es ist ja noch nicht ganz klar, wie hoch eigentlich über die nächsten Jahre die Summen sind, die wir einsparen müssen. Über kurz oder lang müssen wir mit Stellensperren rechnen und das wird die Situation in der Hochschulverwaltung weiter verschärfen. Schon jetzt haben wir viele vakante Stellen und häufige Wechsel, weil die Arbeitsbelastung sehr hoch ist. Die Arbeit wird sich weiter verdichten. Ich beobachte auch, dass Stellen nun zwar teilweise als E8 ausgeschrieben werden, aber oft nur noch zu 70 bis 80 %, natürlich bei gleichem Arbeitsvolumen. Das ist auch keine faire Lösung mit Blick auf die Renten. Umso wichtiger ist es, dass wir jetzt eine leistungsgerechtere Entlohnung erreichen und mehr Anerkennung für unsere wichtige Arbeit erhalten!

Wie gelingt eine erfolgreiche Vernetzung der Mitgliedergruppe?

Es bringt nichts zu jammern, stattdessen muss man sich einbringen und immer wieder auf das Problem aufmerksam machen: in den Gremien der eigenen Hochschulen, bei den Hochschulleitungen und auch darüber hinaus. In unserem Netzwerk *FairNetztEuch!* haben wir eine Sammlung der Sekretariatsnetzwerke an den Hochschulen bundesweit erstellt. Dort kann man schauen, ob es an der eigenen Hochschule schon etwas gibt.

Zwei Dinge sind wichtig: Hartnäckig bleiben und die Leidenschaft für den eigenen Beruf zeigen, um andere mitzureißen. Es ist ein toller, anspruchsvoller und abwechslungsreicher Beruf! Es gilt, ihn aufzuwerten und für eine leistungsgerechte Entlohnung zu kämpfen.

Was gibt Dir Hoffnung, dass wir die Entgeltgerechtigkeit an Hochschulen endlich verbessern?

Vor dem Hintergrund der Kürzungen, die auf die Hochschulen zukommen, ist diese Frage schwierig zu beantworten.

Allerdings haben wir in den letzten Jahren in der Vernetzung, auch bundesweit, so viel erreicht, dass wir endlich auch Verbündete in der Politik und bei den Gewerkschaften finden können.

Das ist meine große Hoffnung für dieses Jahr, denn nur so werden wir weiterkommen mit unseren Anliegen.

Mehr zu Entgeltgerechtigkeit und den Aktivitäten der LakoF Berlin unter:

www.lakof-berlin.de/entgeltgerechtigkeit/

